

## UNSERE PATENSCHAFTSAKTION

## „Flaschen zu sammeln war so beschämend“

Ihr ganzes Leben lang hat die 70-jährige Erika Vogel gearbeitet. Trotzdem ist die Rente der Münchnerin so klein, dass sie in öffentlichen Mülleimern nach Pfandflaschen suchen musste.

VON MYRIAM F. GOETZ

„Mir ist nichts anderes übrig geblieben“, sagt Erika Vogel (Name geändert) rückblickend. Bei 745 Euro Rente blieben abzüglich Miete und Fixkosten nur 140 Euro zum Leben übrig. Irgendwann war die Not so groß, dass sie zum Münchner Ostbahnhof ging und in Mülleimern verstoßen nach Pfandflaschen suchte. Tag für Tag, Sommer wie Winter lief sie fünf Jahre lang von früh bis spät. Zwei bis drei Euro kamen so täglich zusammen. „Es war sehr beschämend, aber dadurch konnte ich mir mal ein Brot oder einen Käse leisten“, sagt die alleinstehende Rentnerin. Ein bisschen von dem Geld versuchte sie zu sparen, damit sie sich irgendwann einen warmen Pullover oder eine Winterjacke kaufen konnte.

Anfangs fühlte sie sich beim Flaschensammeln wie in Trance. „Ich bin 70 Jahre alt, habe Osteoporose und die Knie tun mir weh. Aber ich fand einfach keinen anderen Ausweg“, sagt die Seniorin heute. Manchmal war sie verzweifelt und fing auf der Strecke zwischen zwei Mülleimern an zu weinen. Die andere Alternative wäre Betteln gewesen. „Aber das konnte ich nicht“, sagt Erika Vogel. Dass sie im Alter einmal so arm sein würde, hätte sie sich nicht träumen lassen.

Bereits im Alter von 14 Jahren war sie in der Nachkriegszeit auf dem Bau tätig. Dann ging sie putzen und nahm jede Arbeit an, die sie kriegen



Heute kann sie wieder lächeln: Erika Vogel (Name geändert) musste Flaschen in Mülleimern suchen, um sich ihr Leben in München finanzieren zu können. Dabei hat sie ihr Leben lang gearbeitet.

FOTOS: MARCUS SCHLAF, PANTHERMEDIA

## Schenken Sie ein bisschen Würde: Mit unserer Patenschaftsaktion

Bei der Aktion des **Münchner Merkur** und der **Sparda-Bank München** gegen Altersarmut können Sie eine Patenschaft für **in Not geratene Senioren** übernehmen. Eine Patenschaft kostet **35 Euro** im Monat. Das Geld kann viertel-, halbjährlich oder für ein ganzes Jahr gespendet werden. Auch einmalige **Spenden** sind beim Verein stets herzlich willkommen.



„Nur durch Spenden können wir helfen“, erklärt Vereinschefin Lydia Staltner.

Der Verein **Lichtblick Seniorenhilfe** leitet die volle Summe an die Bedürftigen weiter.

**Überweisungen** bitte auf das **Spendenkonto des Vereins Lichtblick Seniorenhilfe (Balanstraße 45, 81669 München) bei der Sparda-Bank München, IBAN: DE 307 0090 50 0000 4901010, BIC: GENODEF1504.**

Weitere Informationen gibt es beim Verein Lichtblick unter [www.lichtblick-sen.de](http://www.lichtblick-sen.de) oder unter der Telefonnummer: **089/67 97 10 10**. Die E-Mail-Adresse des Vereins lautet: **info@lichtblick-sen.de**.

Lichtblick Seniorenhilfe ist ein gemeinnützig anerkannter Verein. Für Ihre Spenden erhalten Sie eine **Spendenquittung**.

konnte. Als Hausmeisterin war sie bis zu ihrer Rente tätig, dann jedoch wurde das Geld noch knapper – und fortan musste die Rentnerin fünf Jahre lang Flaschen sammeln. Sogar die schweren Bierflaschen nahm sie mit und steckte sie in ihre großen Plastiktüten, obwohl es dafür nur acht Cent Pfand gibt. „Aber zehn Flaschen sind 80 Cent. Das war für mich ein Haufen Geld“, sagt sie.

Das Geld ist immer noch knapp bei Erika Vogel, aber die schlimmste Zeit hat sie hinter sich. Denn vor einigen Monaten erlebte sie wortwörtlich einen Lichtblick. Lichtblick Seniorenhilfe heißt der Verein, der älteren Menschen hilft. Die Verantwortlichen gaben ihr einen Gutschein für Kleidung, damit sie sich die lang benötigte Jacke kaufen konnte. Und Spezialschuhe, die sie wegen ihrer Arthrose und den Schmerzen in den Füßen so dringend brauchte. Sie bekam auch eine sogenannte Patenschaft: 35 Euro überweist der Verein jeden Monat auf ihr Konto. Das Geld stammt von einem Spender. Das Besondere: Der bedürftige Rentner darf diese Spende trotz Grundsicherung behalten. Inzwischen erhält Erika Vogel auch die Grundsicherung im Alter. Mit dem Geld muss Erika Vogel alle Kosten des täglichen Lebens finanzieren. Sie lebt trotzdem am Rande des Existenzminimums.

Die Rentnerin wohnt in einem Ein-Zimmer-Appartement im Münchner Osten. Sie hat es abgeteilt in Wohn- und Schlafzimmer. Die Möbel sind alt, aber gepflegt. Viel unternimmt sie nicht, es fehlt an Geld. Aber sie kocht gerne, auch wenn der Kühlschrank meistens leer ist. „Ich schaue, welche Lebensmittel ich habe und mache mir dann aus nichts etwas zu essen.“ So sei halt das Leben.

## AKTUELLES IN KÜRZE

## Busunfall auf Betriebsstrecke

Auf einer öffentlichen Teststrecke in Ludwigsfeld ist es am Mittwoch zu einem schweren Unfall gekommen: Gegen 11.45 Uhr fuhren zwei Reisebusse während einer Probefahrt ineinander. Sechs Personen wurden dabei verletzt, die Busse schwer beschädigt. Mit einer Geschwindigkeit von rund 80 km/h hatte der vorausfahrende Bus eine Bremsung eingeleitet. Aus bislang unbekanntenen Gründen kam es dann zu einem Auffahrunfall. Bei der Kollision wurde der Fahrer schwer verletzt. Die Verkehrspolizei ermittelt. thi

## Mit Alkohol und Drogen am Steuer

Verkehrspolizisten ist am Dienstag auf der Fürstener Straße (Laim) ein Autofahrer aufgefallen, der erst eine rote Ampel missachtete und danach mit mehr als 100 km/h anderer Fahrzeuge überholte. Die Beamten hielten den Fahrer an und kontrollierten ihn. Er hatte mehr als ein Promille Alkohol im Blut, auch ein Drogentest verlief positiv. Der 35-Jährige musste seinen Führerschein abgeben. ju

## Wetterkalender 1. Dezember

Jahr	Maximum	Minimum
2016	6,4°	0,2°
2007	9,4°	3,4°
1992	12,5°	6,6°
1967	3,0°	-2,5°
1917	6,8°	-3,1°

Absolutes Maximum an einem 1. Dezember: **15,4°/1953**  
Absolutes Minimum an einem 1. Dezember: **-16,7°/1973**

## Kampfansage an Wucherer

## Neue Wirte-Sprecher wollen Weiterverkauf von Tischen eindämmen

Zu ihrem Amtsantritt haben die neuen Wiesnwirte-Sprecher Peter Inselkammer und Christian Schottenhamel dem Weiterverkauf von Tischreservierungen in den Festzelten den Kampf angesagt. Darauf wollten sie ihr besonderes Augenmerk legen, betonten sie.

Es sind zwei, die sich verstehen: Inselkammer (47, Armbrustschützenzelt) und Schottenhamel (55, Schottenhamelzelt) wurden am Mittwoch von ihren Kollegen einstimmig gewählt – Inselkammer als Nachfolger von Sprecher Toni Roiderer (73, Hackerzelt) und Schottenhamel als Nachfolger von dessen Stellvertreter Georg Heide (64, Bräurosl). „Wir wissen beide, wie der andere tickt“, beteuerte das neue Duo.

Kein Wunder, haben die beiden doch während der Wiesn sogar mal in einer Art WG im Haus des einen zusammengewohnt, während das Haus des anderen renoviert wurde. Und auch Themen, die sie angehen wollen, wissen die zwei schon: Die Weiterverkäufe von Wiesn-Reservierungen zu Wucherpreisen sind ihnen ein Dorn im Auge. „Bei uns stehen oft Menschen im Büro, die von dubiosen Anbietern einen Tisch für 2000 Euro gekauft haben“, sagt Schottenhamel.

Ein Thema, das auch Wiesn-Chef und Bürgermeister Josef Schmid (48, CSU) beschäftigt, der den neuen Sprechern zur Wahl gratulierte. Schmid gibt ein Urteil des Landgerichts vom August Auftrieb. Inhalt: Der FC Bayern darf den Weiterverkauf

von Tickets in seinen Allgemeinen Geschäftsbedingungen beschränken. Ein professioneller Tickethändler dürfe keine Karten für Spiele mehr anbieten, die er von anderen Personen erworben habe. „Die Fallkonstellation ist mit der Wiesn vergleichbar, wir verfolgen das Urteil mit großer Aufmerksamkeit“, sagt Schmid. Allerdings wird der Fall voraussichtlich im Juni nochmals vor dem Oberlandesgericht verhandelt.

Auch die Themen Sicherheit und Umsatzpacht wollen die Sprecher mit Schmid besprechen. Moderner gestalten wollen sie den Auftritt der Wirte. Wer derzeit die Seite [www.wiesnwirte.de](http://www.wiesnwirte.de) besucht, bekommt noch das Hippodrom (letztes Mal 2013 auf der Wiesn) statt des Marstalls präsentiert. RAMONA WEISE

Google.org Impact Challenge

# Kleine Taten können Großes bewirken

Wir wollen euren Verein dabei unterstützen, mehr zu erreichen. Mit der Google.org Impact Challenge bieten wir euch kostenlose Trainings sowie die Chance auf 20.000 €, 250.000 € und 500.000 € für euer Projekt.

Jetzt bewerben bis zum 10. Januar 2018 auf [g.co/KleineTaten](http://g.co/KleineTaten)



Die Initiative **German Angel** setzt sich gemeinsam mit ehrenamtlich wirkenden Studenten für Grundschulkinder mit Förderbedarf ein und sorgt für Spaß am Lernen.



Die neuen Wirtesprecher Peter Inselkammer (li.) und Christian Schottenhamel.

FOTO: GÖTZFRIED